



Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Freistatt

Gemeindebrief Freistatt

Dezember 2020 - Februar 2021



Foto: Gemeindebrief



Liebe Leserinnen und Leser

manchmal, wenn ich mit dem Auto unterwegs bin, sagt mein Navigationsgerät mir, ich solle nun rechts

oder links abbiegen oder wenden. Brauche ich aber gar nicht. Denn die Straße geht weiter.

Vor zwei Jahren endete die Straße dort tatsächlich. Aber schon seit längerem ist sie fertig und für den Verkehr freigegeben. Nur hat mein Navi, es ist ein älteres Modell, das noch nicht auf dem Plan. Es wurde nicht upgedatet. Und so meldet es sich an manchen Stellen und sagt: "Wenn möglich, bitte wenden! Kehren Sie an der nächsten Kreuzung um."

Natürlich ignoriere ich das. Und so tönt es aus dem Navi nach einiger Zeit: "Die Route wird neu berechnet." Normalerweise nervt mich das Spielchen. Aber jetzt in der Adventszeit finde ich es sogar sehr passend. Warum gerade in der Adventszeit?

Nun, Advent, das ist in gewisser

Weise ja so etwas wie eine Wendezeit. Advent ist ein Aufruf Gottes an mich, meine persönliche Lebensroute neu zu berechnen. Schon Johannes der Täufer ruft die Menschen vor 2000 Jahren eindringlich dazu auf, umzukehren und ihr Leben neu auszurichten.

Johannes greift dabei auf eine Verheißung des Propheten Jesaja zurück: *"Eine Stimme ruft in der Wüste: bereitet Gott, dem Herrn, einen Weg. Ebnet ihm die Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden."*

Wenn ich das höre, dann frage ich mich: Wo muss ich umkehren? Welche Pläne sollte ich ändern, weil sie in eine Sackgasse führen? Was muss ich lassen, weil es so nicht weiter geht? Wo muss unsere Gesellschaft umkehren? Wo muss die Menschheit neue Wege gehen?

Mir fallen, persönlich und global, sofort eine Menge Dinge ein. Ihnen auch? Advent ist eine Zeit, sich darüber Gedanken zu machen und, wo nötig, den Gedanken Taten folgen zu lassen. Ich wünsche mir Ihnen und euch gesegnete Weihnachten und eine erfolgreiche Jahres-Wende.

Ihr/Euer Andreas Flug

Corona und kein Ende!

Die wichtigsten Regeln für das Gemeindeleben

Nach einer relativ entspannten Phase im Sommer und Frühherbst steigen die Infektionsszahlen nun sprunghaft an. Nach dem aktuellen Stand der Dinge (Stand: 10. 11.2020) gelten für das Leben in unserer Kirchengemeinde folgende Regeln:

Gottesdienst

- Am Eingang steht Desinfektionsmittel für die Hände.
- Es werden Gesangbücher und Textblätter verteilt.
- In der Kirche ist ein Sicherheitsabstand zu wahren, sodass nur einige Stühle besetzt werden dürfen.
- Alle Gottesdienstbesucher müssen während des gesamten Aufenthalts in der Kirche einen Mundschutz tragen.
- Die Gemeinde darf leider auch weiterhin nicht singen.
- Die den Gottesdienst durchführenden tragen keinen Mundschutz und dürfen auch singen, wenn ausreichend Abstand zur Gemeinde eingehalten wird.
- Es wird weiterhin kein Abendmahl gefeiert.
- Kirchenkaffe findet wieder statt

Gruppen und Kreise

Gemeindegruppen und Kreise dürfen sich treffen. Die Maskenregelung und Sicherheitsabstände gelten wie im Gottesdienst. Genaues zu den Gruppen siehe auf den nächsten Seiten.

Taufen und Trauungen

Für Taufgottesdienste und Trauungen gelten die gleichen Regelungen wie für Gottesdienste im Allgemeinen. Taufen sollten möglichst in einem gesonderten Gottesdienst gefeiert werden.

Beerdigungen

Bei Trauerfeiern in der Kirche ist die Zahl gemäß der Plätze begrenzt (bei uns in Freistatt ca. 30 Personen). Am Grab dürfen sich maximal 10 Personen aus zwei Haushalten aufhalten.

Kindergottesdienst

Auch der darf unter Auflagen sowie ohne Körperkontakte und singen wieder stattfinden.

Veranstaltungen

Filmabende u.a. finden weiterhin nicht statt.

Wir handeln umsichtig in diesen Zeiten! Wir schützen uns und andere.

Dezember

- 29.11. 19 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst im Advent
Pastor i.R. Schmidt, U. Westenfelder, E.Brünger
- 06.12. 10 Uhr „Niklaus war ist guter Mann“ Gottesdienst für Jung und Alt
Pastor A. Flug
- 13.12. 10 Uhr Gottesdienst Pastor*in aus Bethel
- 20.12. 10 Uhr Gottesdienst Diakonin S. Bachhofer
- 24.12. 16 Uhr „Weihnachten zum Mitmachen“ Familiengottesdienst
Pastor A. Flug und Team
18 Uhr „Der krippale Infekt“ Christvesper Pastor A. Flug
22 Uhr Christmette Pastor i.R. Schmidt
- 25.12. Kein Gottesdienst
- 26.12. 10 Uhr „Der kleine Lord“ Festgottesdienst Pastor A. Flug
- 27.12. Kein Gottesdienst
- 31.12. 18 Uhr „Das Märchen vom Silvester“ Pastor A. Flug

Januar

- 03.01. Kein Gottesdienst
- 10.01. 10 Uhr Gottesdienst Pastor M. Krause mit Kirchenkaffee
- 17.01. 10 Uhr „Gottesdienst Prädikantin S. Breitkopf
- 24.01. 10 Uhr Gottesdienst Diakonin N. Heilke, Pastor A. Flug
- 31.01. 10 Uhr „Ein Glaube, der sich gewaschen hat“ Gottesdienst
Pastor A. Flug

Februar

- 07.02. 10 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung Pastorin S. van Doorn
- 14.02. 10 Uhr Gottesdienst Pastorin S. van Doorn mit Kirchenkaffee
- 21.02. 10 Uhr Gottesdienst Pastorin S. van Doorn
- 28.02. 10 Uhr Gottesdienst Prädikantin S. Breitkopf

„Niklaus ist ein guter Mann, ...“**Gottesdienst für Jung und Alt am 6. Dezember**

Zu einem besonderen Gottesdienst für Junge und Alte, Familien und Alleinstehende laden wir am 6. Dezember um 10 Uhr ein. Dass an diesem Tag der Nikolaus kommt, das weiß jedes Kind. Aber wer Nikolaus wirklich war, das wissen viele nicht. Im Gottes-



dienst haben wir Gelegenheit, Nikolaus näher kennenzulernen. Woher er kommt, was er gemacht hat, und was sich die Leute so alles von ihm erzählen. Und gewiss hat Nikolaus auch etwas für uns dgelassen. Schließlich ist ja Nikolaustag!

„Tochter Zion freue dich!“**Adventssingen vor der Kirche am 13. Dezember**

Trotz Corona wagen wir es, uns am 3. Advent um 15 Uhr vor der Moorkirche zu treffen, um für eine halbe Stunde miteinander Adventslieder zu singen. Natürlich mit dem gebotenen Abstand und unter Einhaltung

der Hygieneregeln! Herr Brünger wird das Klavier an den Eingang schieben und uns bei unseren Liedern begleiten. So kommt in schwierigen Zeiten wenigstens ein bisschen vorweihnachtliche Freude und Stimmung auf. Falls die Infektionslage es nicht erlaubt, werden wir das Singen rechtzeitig absagen.



Seniorenkreis lädt zur Zeit nicht mehr ein

Herr Kolwei, Leiter und Organisator des Seniorenkreises, teilt mit, dass wegen der sich verschärfenden Corona-Lage bis auf Weiteres keine Veranstaltungen und Treffen geplant sind. Er hofft, dass im neuen Jahr wieder Zusammenkünfte und gemeinsame Unternehmungen möglich sind und



wünscht allen Seniorinnen und Senioren der Gemeinde eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und auch Gesundheit.

Der Frauenkreis trifft sich unter Vorbehalt

Im November musste der Frauenkreis wegen der aktuellen Corona-Lage ausfallen. Frau Kastens hofft, dass im Dezember, Januar und Februar Treffen möglich sind. Geplant sind:



- 7.12. Gemütliches Beisammensein im Advent
- 11.1. Jahresplanung 2021
- 1.2. Thema ist noch offen

Die Treffen finden jeweils um 15 Uhr in der Moorkirche statt.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Wir gratulieren zum Geburtstag

Dez.	Rolf V	(82)
Dez.	Gerd L	(70)
Dez.	Hermann D.	(80)
Jan.	Werner B.	(70)
Jan.	Elfriede G.	(87)
Jan.	Horst H.	(81)
Jan.	Wilhelm K.	(88)
Jan.	Christel G.	(82)



Jan.	Anni H.	(90)
Jan.	Ulrich S.	(84)
Febr.	Rainer T.	(70)
Febr.	Horst E.	(82)

Unsere Gottesdienste an Heiligabend, Weihnachten und zum Jahreswechsel

Heiligabend

Sicher werden wir in diesem Jahr Weihnachten in der Gemeinde nicht so feiern können, wie wir das gewohnt sind. Um eine volle Kirche zu vermeiden und die vorgeschriebenen Hygiene- und Abstandsregeln einhalten zu können, hat der Kirchenvorstand beschlossen, in diesem Jahr am Heiligen Abend drei Gottesdienste anzubieten. Je Gottesdienst dürfen nicht mehr als 55 Personen teilnehmen. Deshalb:

Wer am Heiligen Abend einen der Gottesdienste mitfeiern möchte, muss sich unbedingt bis zum 18.12. im Sekretariat anmelden (Telefon: 05448-8-8250 oder über Mail: sekretariat.freistatt@bethel.de)!

Familiengottesdienst um 16 Uhr

Wir beginnen den Heiligen Abend mit einem Gottesdienst unter dem Motto „Weihnachten zum Mitmachen“. Es wird in diesem Jahr kein Krippenspiel geben. Diesmal ist die ganze Gemeinde eingeladen, den Gottesdienst mitzugestalten. Wir versprechen: Das wird eine fröhliche Feier!

Christvesper um 18 Uhr

Im zweiten Gottesdienst wünscht Pastor Flug allen einen „krippalen Infekt.“ Was sich seltsam und nach einem Versprecher anhört, ist durchaus Ernst gemeint. Und es ist zu hoffen, dass sich alle mit diesem Infekt infizieren.

Christmette um 22 Uhr

Auch in diesem Jahr wird es am späten Heiligen Abend wieder einen Gottesdienst geben. Pastor i.R. Schmidt aus Bielefeld feiert mit der Gemeinde zum Ausklang des Tages eine stimmungsvolle Christmette.

Weihnachten

Am 1. Weihnachtsfeiertag bleibt die Kirche geschlossen. Am 2. Weihnachtstag, um 10 Uhr, erinnern wir an den „kleinen Lord“. Wer dabei an den berühmten Film mit Alec Guinness denkt, liegt damit nur zum Teil richtig. Es gibt noch einen anderen kleinen Lord, der ein ganz Großer wurde.

Silvester

Wie gewohnt feiern wir am 31.12. um 18 Uhr einen Gottesdienst zum Altjahrsabend. Pastor Flug erzählt dann das Märchen vom Silvester.



„Ab Februar bin ich mit im Boot“

Die neue Pastorin für Freistatt stellt sich vor

Ab Februar bin ich mit im Boot, im Schiff, das sich Gemeinde nennt. Ich bin Silke van Doorn, 54 Jahre alt, Pastorin, verheiratet, Mutter von mittlerweile vierplusdrei erwachsenen Töchtern. Ganz neu im Norden, freue ich mich, nach fast 11 Jahren als Schulreferentin in den westfälischen Kirchenkreisen Siegen und Wittgenstein wieder Gemeindepastorin zu werden.

Gemeindepastorin in einem ganz besonderen Dorf, das Inklusion ganz groß schreibt: Jede und jeder darf hier sein, wie er ist. In der Schule ist Inklusion seit Jahren ein großes Thema. Und Schule ist für mich seit so vielen Jahren ein Thema: Schule ist das Experimentierfeld für das Leben. Ich habe nicht ausgelernt, denn Lernen ist ein lebenslanger Prozess.

Lernen möchte ich mit Ihnen allen gestalten: Leben lernen, Lieben lernen und das mit Lust. Lernen heißt für mich immer, wieder neu über Fragen zu stolpern und gemeinsam mit anderen nach Antworten zu suchen. Lernen heißt für mich, die (Lebens)Geschichten kennen zu lernen, die Menschen prägen. Freistatt scheint ein Ort zu sein, an dem viele interessante

Das Bild zeigt mich auf der Stadtmauer in Siegen beim Startschuss zu einem Projekt: Dem kontaktlosen digitalen Adventskalender. Wenn Sie mögen, seien Sie dabei: <https://adventskalenderevkirchenkreissiegen.blogspot.com/>

Menschen zusammenkommen.

Menschen, die scheinbar nicht glatt und glänzend sind, sondern in ihrem Leben Abbruchkanten, Übergänge, matte wie glänzende Stellen haben, wie ein Mosaik sind. Menschen, die gern immer wieder von neuem ihren Fuß in die Luft setzen und getragen werden. Getragen werden von dem Netz der Beziehungen. Getragen werden vom Vertrauen, das gelegt ist und sich in der Liebe Gottes zeigt. Das dürfen wir feiern – und das mache ich gern: Feiern um den



Tisch herum, an dem Menschen gemeinsam essen, trinken, erzählen, nachdenken, lachen und weinen. Der Tisch, an dem gedankt und geklagt wird.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Bochum. Dort an der Ruhruniversität, in BeerSheva mitten im Negev in Israel und in Siegen habe ich Theologie, Pädagogik und Judaistik studiert. Im Studium bekam ich meine vier Töchter. Im Siegerland machte ich mein Vikariat und verbrachte dort und in Wittgenstein meine verschiedenen pfarramtlichen Tätigkeiten.

Zunächst an der Universität, dann in der Christus-Kirchengemeinde in Siegen, dann als Schulreferentin. Israel und das Judentum, die

hebräische Sprache sind grundlegend für mein theologisches Denken. Kultur ist mir wichtig: (Vor)lesen gehört zu meinem Leben. Menschen für das Abenteuer Lesen zu begeistern ist eine meiner Missionen. Die Liebe zum Gottesdienst: Ihn zu gestalten und alle, die ihn feiern, zu stärken, ist mir ein besonderes Anliegen.

Auf diesen Pfaden habe ich meinen zweiten Mann, Joachim Cierpka, kennen gelernt und mit ihm seine drei Töchter. Nun sind wir seit September in Bramsche zu Haus. Von dort aus will ich mit ihnen gemeinsam Gemeinde gestalten und leben. Ich freue mich auf Sie.

Ihre Silke van Doorn

„Bleiben Sie alle behütet!“

Am 31. Januar werde ich nach elf (!) Monaten (viel länger als ursprünglich geplant!) meinen Vertretungsdienst in der Kirchengemeinde Freistatt beenden. In dieser Zeit habe ich mich bemüht, die Arbeit in der Kirchengemeinde so gut es ging zu unterstützen.

Trotz Corona konnte ich mit der Gemeinde vielfältige Gottesdienste feiern, Gestorbene beerdigen, Kinderkirche feiern, Sprechstunden anbieten, Verwaltung organi-

sieren und manche seelsorgerischen Gespräche führen.

Das alles hat sicher nicht einen Pastor mit vollem Dienstumfang ersetzt. Aber ich hoffe, ich konnte Ihnen in dieser Übergangszeit ein wenig helfen. Es war für mich als Pensionär eine gute Zeit. Bleiben Sie alle von Gott behütet. *Ihr Andreas Flug*



Wir erinnern an die Verstorbenen

Sept.	Hubert K.	84 Jahre
Sept.	Thomas W.	53 Jahre
Okt.	Joachim B.	59 Jahre
Okt.	Thorsten G.	56 Jahre
Okt.	Hans-Jürgen D.	76 Jahre
Okt.	Jakob F. B. (r.k.)	66 Jahre
Nov.	Michael N.	65 Jahre
Nov.	Bogan J. K. (r.k.)	51 Jahre



Bethel im Norden

„Adieu Freistatt!“

Christian Sundermann verabschiedet sich

Liebe Gemeinde, zum 1. Januar 2021 werde ich pensioniert und gehe in den Ruhestand. Ich möchte mich von Ihnen verabschieden und Ihnen Gottes Segen wünschen. Als ich vor 10 Jahren die Aufgabe des theologischen Geschäftsführers bei Bethel im Norden übernahm, wurde ich entsprechend der Vereinbarung zwischen Bethel und der Landeskirche Hannover gleichzeitig Vorsitzender des Kirchenvorstands der Anstalts-gemeinde Freistatt.

Mir war von Anfang an klar: Soll das Zusammenwachsen der Diakonie Freistatt mit den Einrichtungen des früheren Birkenhofs in Hannover gelingen, müssen

Freistatt und Hannover als gleichberechtigte Zentren von Bethel im Norden ihre Bedeutung behalten. Deshalb war mir immer wichtig, mich für die Kirchengemeinde Freistatt einzusetzen.

Gern habe ich in Freistatt Gottesdienste gehalten, am Himmelfahrtsfest, am Erntedankfest, am Ewigkeitssonntag oder auch zwischendurch. Regelmäßige Dienstgespräche mit Pastor Schneider und Pastor Herzer und jetzt mit Pastor Flug gehörten dazu. Und natürlich: Viele Kirchenvorstandssitzungen und zwei Kirchenvorstandswahlen. Dass es im Kirchenvorstand auch unterschiedliche Auffassungen gab und es manchmal zu Auseinandersetzungen

gen kam, wird Ihnen bekannt sein. Doch alle, die sich dort ehrenamtlich und beruflich einbrachten, taten dies in der Überzeugung, Gutes für die Menschen in Freistatt zu tun.

In einer kleiner werdenden Gemeinde, wo vieles, was den Älteren lieb und wert ist, schrumpft oder ganz weg bricht, sind Spannungen natürlich. Deshalb hat sich der Kirchenvorstand eine neue Gemeindekonzeption gegeben, die stärker als früher die Menschen in den Blick nimmt, die in der Diakonie Freistatt Unterstützung suchen und finden. Wie gut, dass es gelungen ist, Freistatt eine ganze Pfarrstelle in der Kirchengemeinde zu erhalten und sie nun zum 1.2. 2021 mit einer engagierten und fähigen Pastorin wieder zu besetzen.

Da in diesem besonderen Jahr leider keine offizielle Verabschiedung von mir begangen werden kann, möchte ich auf diesem Weg allen danken, die mit mir zum Wohl der Menschen in der Kirchengemeinde zusammengearbeitet haben: Herrn Kruse, als stellvertretendem KV-Vorsitzenden, mit dem ich sehr häufig gesprochen habe und seine Kennt-

nis der Historie immer gut nutzen konnte. Herrn Brünger für sein Musizieren. Ein so guter und engagierter Kirchenmusiker in einer kleinen Gemeinde: das gibt es nur einmal, nämlich in Freistatt.

Frau Lammert, die verlässlich die Küsterarbeiten durchführte, ohne die die Gottesdienste und Veranstaltungen in der Kirche gar nicht möglich gewesen wären. Den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern und ehrenamtlichen Predigern*innen, die sich engagierten. Und natürlich den Pastoren, die in der Gemeinde tätig waren und sind.

Zum Schluss Andreas Flug, der in der Zeit der Stellenvakanz die pastorale Arbeit in der Gemeinde engagiert und mit ganz viel Freude und Überzeugung versah. Danke, Ihnen allen, die Sie sich zur Gemeinde hielten und

halten, für ihre Treue und Verbundenheit.

Allen, die unter mir gelitten haben und denen ich nicht gerecht wurde, bitte ich um Verzeihung. Ich hoffe, dass mein Wirken in Freistatt unter Gottes Segen stand und dass so alles Gelungene weiterwirkt. Am Schluss wünsche ich Ihnen allen Gottes Segen! Bleiben Sie behütet! Adieu – mit Gott!

Ihr Christian Sundermann



„Ich bin von Herzen gerne Pastor“

Michael Krause neuer Geschäftsführer für Bethel im Norden

„Vertraut den neuen Wegen“ – dieses Lied singe ich sehr gerne. Derzeit natürlich nur für mich alleine. Es ist eine sonderbare Zeit, in der wir unter anderem in den Gottesdiensten nicht singen können. Die Schutzmaßnahmen, die uns die Pandemie abverlangt, legen sich auf das gesamte Leben und damit auch auf meinen beruflichen Wechsel.

Am 1. Januar 2021 werde ich meinen Dienst als Geschäftsführer in Bethel im Norden antreten. Auf diesen neuen Weg lasse ich mich voller Vertrauen ein, auch wenn mich die gegenwärtige Pandemie-Situation durchaus sehr beeindruckt.

Es ist für mich eine große Ehre, Pastor Sundermann nachfolgen zu dürfen.

Im Alter von 52 Jahren schlage ich für mich einen neuen Weg ein. Es ist ein Wechsel aus dem kirchlichen Dienst in die Diakonie.

Bis in den September hinein bin ich Superintendent im Ev. Kirchenkreis Herford gewesen. Dieses Amt habe ich 11 Jahre lang mit großer Freude bekleidet. Meine Aufgabe war es, die Kirchengemeinden, kreiskirchlichen Schulen, Kindergärten und diakonischen Einrich-



tungen im Blick zu behalten und für einen guten Rahmen der weit gespannten kirchlichen Arbeit zu sorgen. Zum Glück ist bei allen Aufgaben, denen ich auch auf der Ebene der Westfälischen Landeskirche nachkommen musste, möglich gewesen, regelmäßig Gottesdienste in den Gemeinden und Einrichtungen feiern zu können. Ich bin von Herzen gerne Pastor.

In Südlengern, einem Dorf zwischen Bünde und Kirchlengern, bin ich für 9 Jahre Gemeindepfarrer gewesen. Menschen zu begleiten in ihren jeweiligen Lagen, darin sehe ich meine Aufgabe als Pastor. Gemeinsam das Vertrauen zu Gott entdecken und aufbrechen: „Das Land ist hell und

weit.“

Verheiratet bin ich mit Uta Bültermann, die auch Pfarrerin ist. Sie gibt Religionsunterricht an einer Schule in Löhne. Wir haben drei Kinder: Justus (17), Anna (15) und Fabian (12). Fabian ist ein Kind mit Down-Syndrom und besucht die Förderschule. Als Familie sind wir soeben umgezogen und wohnen jetzt in Hiddnhausen. Über die B 239 hoffe ich, gut nach Freistatt zu kommen. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen. Ihr Michael Krause

Eine Zukunft für Mbalu

Brot für die Welt-Aktion 2020/21 „Schule statt Kinderarbeit“

Mbalu hat keine Zeit, zur Seite zu schauen, wo eine Handvoll Kinder toben und singen. Es ist Nachmittag und drückend heiß in Maducia, einem Dorf im Yoni Chieftom im Zentrum **Sierra Leones**. Mit aufrechtem Schritt eilt Mbalu über den Dorfplatz; auf dem Kopf balanciert sie eine Schale, bis oben gefüllt mit Tabak und Kolanüssen. Jeden Tag dreht sie die gleiche Runde, ein bis zwei Stunden braucht es dafür.

„Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit zum Spielen mit meinen Freundinnen, aber ich weiß, dass meine Oma Hilfe braucht“, sagt Mbalu. Sie ist erst acht Jahre alt und Vollwaise. Ihre Eltern starben am Ebola-Virus, wie so viele Menschen hier in der Region. Seither kümmern sich ihre Großeltern um sie.

So wie Mbalu ergeht es zwei Drittel der Kinder in Yoni Chieftom: Sie schuften auf Märkten, schleppen Säcke. Sie kümmern sich um den Haushalt, ackern auf Reisfeldern. Viele gehen nicht in die Schule – oder nur an einem Tag in der Woche.

„Es ist die pure Not, die die Ange-

hörigen dazu treibt“, sagt Mohammed Jalloh. Er arbeitet bei der Siera Grass-roots Agency, kurz

SIGA, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. Sie ermöglicht Jungen und Mädchen in die Schule zu gehen und hilft den Eltern, ihr Einkommen zu erhöhen.

Herr Jalloh sprach bei seinen Besuchen mit der Großmutter über Mbalus Zukunft. Anfangs schien es undenkbar, doch nun schlüpft sie in ihre blaue Uniform, die sie von SIGA bekam, ebenso wie Hefte und Stifte, und schultert

ihren bunten Rucksack. Mbalu wirkt wie verwandelt.

„Wenn ich groß bin“, sagt sie, „werde ich ein Haus bauen für meine Familie. Ich möchte Ärztin werden.“ Mbalu weiß, dass noch ein langer Weg vor ihr liegt. Doch sie weiß auch, dass ihre Träume nun nicht mehr unerreichbar sind.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit von „Brot für die Welt“ durch Ihre Spende. Bankverbindung: Evangelisches Kirchenamt in Sulingen, IBAN: DE 56 2565 1325 0000 0369 05 Stichwort „Brot für die Welt“. Oder geben Sie die beigegefügte Tüte im Gottesdienst oder Sekretariat ab.



Kinderseite
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz
Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?
Z) in Amerika
N) in Palästina
K) bei Bochum

2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?
T) in eine Futterkrippe
N) in eine Wiege
C) in ein Federbett

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?
B) ein Wegweiser
E) ein heller Stern
Q) Brotkrumen auf dem Boden

4 Was war Joseph von Beruf?
V) Bäcker
X) Schreiner
I) Zimmermann

5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?
R) Ochs und Esel
W) Nilpferd und Nashorn
Ä) Kuh und Ziege

6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?
H) Gloria!
R) Viel Glück und viel Segen!
O) Oh du fröhliche!

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,00 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: sbo@halle-benjamin.de

„...damit Kirche aktuell bleibt – die Botschaft ist es ohnehin“
Friedrich Selter kommt im März als neuer Regionalbischof in den Sprengel Osnabrück/Sprengel

„Nachdem ich auf die Kandidatur für dieses Amt angesprochen worden war, haben meine Frau und ich uns auf den Weg nach Osnabrück gemacht. Jetzt bin ich gespannt darauf, auch die Menschen kennenzulernen, die sich im Sprengel engagieren. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden und nicht zuletzt auch auf ein gutes ökumenisches Miteinander, das mir schon immer sehr am Herzen liegt.“



Ganz leicht fällt ihm der Abschied aus Göttingen nicht: „Eigentlich bin ich ein Mensch, der sich da, wo er ist, tief verwurzelt. Darum fällt mir der Aufbruch auch nicht leicht. Aber gleichzeitig freue ich mich, noch einmal neues Terrain zu erkunden und an bislang unbekanntem Orten selbst neu anzukommen.“

Landesbischof Meister sagte nach der Entscheidung: „Mit Friedrich Selter bekommt der Sprengel Osnabrück einen

Regionalbischof, der an seinen bisherigen beruflichen Stationen theologisch gegründet in mutigen Schritten für eine zukünftige Gestalt der Kirche gearbeitet hat.“

Die Kirche steht vor großen Herausforderungen. Wir müssen sie wahrnehmen und zusammen mit anderen darüber nachdenken, welche Entwicklungsschritte jetzt dran sind, damit Kirche aktuell bleibt – die Botschaft ist es ohnehin.“ Seit 2009 ist Friedrich Selter Superintendent des Kirchenkreises Göttingen, mit 56 Kirchengemeinden und rd. 70.000 Mitgliedern einem der größten Kirchenkreise in der Landeskirche.

Die Amtseinführung von Friedrich Selter durch Landesbischof Ralf Meister ist für Sonntag, 21. März 2021, 14.00 Uhr, in der St. Marienkirche in Osnabrück geplant. In dem Festgottesdienst wird auch die im März 2020 wegen Corona abgesagte Verabschiedung von Birgit Klostermeier erfolgen.

Mit Sterben und Tod leben lernen Neuer Vorbereitungskurs für Ehrenamtliche in der Hospizarbeit

Ab April 2021 bietet der Ambulante Hospizdienst Sulingen und UMZU in Zusammenarbeit mit dem Ambulanten Hospizdienst Syke einen neuen Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Sterbebegleitung an.

Der Kurs bietet die Möglichkeit, sich mit Fragen um das Thema Sterben und Tod auseinanderzusetzen. Welche Vorstellungen haben andere Menschen, insbesondere meine Familie und Freunde wenn es ums Sterben geht? Wie lässt sich diese Phase gut gestalten und begleiten?



AMBULANTER HOSPIZDIENST
Sulingen & Umzu

Du gehst den Weg nicht allein!

Begleitung, Beratung und Unterstützung von Menschen in der letzten Phase ihres Lebens ist zu einem wichtigen, gesellschaftlichen Anliegen geworden.

Seit mehr als 30 Jahren nimmt sich die Hospizbewegung der Sorgen und Ängste rund um das Sterben an und bietet Hilfestellung, um möglichst viel Lebensqualität bis zum Tode zu ermöglichen.

In ehrenamtlichen Sterbebegleiter/* findet man einen Ansprechpartner mit einem offenen Ohr für Fra-

gen und Ängste, die in dieser Situation bedrückend werden können und die oft im eigenen Umfeld nicht angesprochen werden.

Wir möchten allen Interessierten Mut machen, sich dem Thema zu öffnen.

Der Kurs richtet sich an Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und die über dieses Thema nachdenken, die Fragen stellen, die

Rat und Informationen suchen sowie sich die Begleitung Sterbender vorstellen können. Fast jeder hat schon

einmal mit schweren Erkrankungen, Sterben, Tod und Trauer Erfahrungen machen müssen. Für den einen oder anderen sind sicher auch noch einige Fragen offengeblieben, sie haben sich hilflos und unsicher gefühlt.

Aufbau des Kurses

Im Grundkurs steht das Kennenlernen des hospizlichen Denkens und Handelns im Mittelpunkt. Weitere Schwerpunkte sind die Auseinandersetzung mit persönlichen Erfahrungen in Bezug auf Abschied, Trennung, Sterben und Tod und die Kommunikation mit Schwerkranken,



Sterbenden und Zugehörigen. Es folgt ein praktischer Einsatz, in dem die Teilnehmenden einen Schwerstkranken begleiten, unterstützt von den Multiplikatoren und den Koordinatorinnen.

Im Vertiefungskurs gibt es einen intensiven Austausch über die Erfahrungen des Praxiseinsatzes, die professionell aufgearbeitet werden. Darüber hinaus werden Themen wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Sterbe- und Trauerkultur bearbeitet.

Der Qualifizierungskurs wird geleitet von Mitgliedern der Hospizdienste Sulingen und Syke, die langjährige Erfahrungen in der Hospiz- und Ausbildungstätigkeit haben.

Die Teilnahme ist unter der Voraussetzung der Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit in einem

Hospizdienst kostenfrei. Die Maßnahme ist jedoch auch offen für Menschen, die sich anderweitig aktiv in der Hospizarbeit engagieren oder aus Eigeninteresse mit der Thematik auseinandersetzen möchten, dann beträgt die Kursgebühr einmalig 300 Euro.

Vor Kursbeginn werden alle Teilnehmer zu einem persönlichen Gespräch geladen. Während der gesamten Kursdauer ist eine kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit verpflichtend.

Mit Erhalt des Zertifikats am Ende der Qualifizierung werden Sie befähigt, als ehrenamtliche/r Hospizbegleiter/in bei einem ambulanten Hospizdienst tätig zu werden. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Nehmen Sie gerne **Kontakt** mit uns auf, wenn Sie mehr Informationen benötigen:
Patricia v. Bodecker : 04273/ 8214
Dieter Stamme : 04271/ 5939
Ulla Klare- Gockeln: 04272/ 94061
Büro: 04271/ 9554500

Für jede und jeden gilt:

So unterschiedlich Menschen sind, ihre Lebensweisen, ihre Wünsche und Hoffnungen, ihr Charakter – eine Gemeinsamkeit teilen wir alle: Wir werden sterben.

**Anschrift der Kirchengemeinde**

Ev.-luth. Kirchengemeinde
v.-Lepel-Str. 22
27259 Freistatt

Pfarramt**Sekretariat**

C.Krause/S.Kynast, Tel.: 8580

Pfarramt

Pastor Andreas Flug
Telefon: 05441-9260225
Fax: 05441-9260227
Email: a.c.flug@gmail.com
Sprechstunde: Jeweils am
2.Dienstag im Monat 10-12 Uhr
im Kirchenbüro v.-Lepel-Str.

Infos und Berichte aus der Kirchengemeinde auch auf
www.wohnungslos.info

Küsterin

• Anke Lammert Tel.: 8346

Kirchenvorstand

- Christian Sundermann, Vors. Tel.: 0511/5109-100
- Frank Kruse, Tel.: 0-210
- Bernd Haase
- Marina Kastens

Ansprechpartner/innen in den Bereichen**Wohnungslosenhilfe**

- Almut Härtel Tel.: 8529
- Susanne Plieskat Tel.: 8465

Ambul. Wohnungslosenhilfe

- Anneliese Zirr Tel.: 8515

Eingliederungshilfe

- Antje Mallmann (Haus Fernblick) Tel.: 8404
- Kerstin Enders-Czarski (Haus Neuwerk) Tel.: 8387

Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe

- Vera-Rebecca Sukkau

24-Stunden-Erreichbarkeit

Tel. 05448 – 8 8600

Frauenkreis

- Marina Kastens 0177-7990227

Seniorenkreis

- Wilhelm Kolwei Tel.: 8260

Kirchenmusik**Organist**

- Eberhard Brünger. Tel.: 8295

Herausgeber

Der Kirchenvorstand
Pastor Christian Sundermann
(V.i.S.d.PG.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.02.2021

Druck

Gemeindebriefdruckerei Groß
Oesingen
Auf.: 500 Exemplare

Musikalischer Abendgottesdienst am 1. Advent

Der Gottesdienst am 1. Advent wird auch in diesem Jahr wieder musikalisch besonders gestaltet werden. Er findet, wie sonst auch, um 19 Uhr statt (Um 10 Uhr ist dann kein Gottesdienst!).

Die Predigt hält Hans Schmidt, Pfarrer und Dozent an der Fachhochschule für Diakonie in Bethel. Die musikalische Ausgestaltung übernehmen Ulrike Westenfelder, Sängerin und Pianistin und Eberhard Brün-ger, Freistätter Organist.

Der 1. Advent ist noch kein Weihnachtssonntag. Aber es gibt ja auch wunderschöne Adventslieder, die in diesem Gottesdienst ihren Platz haben. Sie werden von Ulrike Westenfelder gesungen. Zudem werden sie und Eberhard Brün-ger Musik zu vier Händen spielen.



Ein Gottesdienst, der wunderbar auf die beginnende Advents- und Weihnachtszeit einstimmt und zu dem wir herzlich einladen.



Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Freistatt

Gemeindebrief Freistatt

Dezember 2020 - Februar 2021

